

*Anhang***Die Urkunden des Stadtarchivs Waldkirch  
von 1300 bis 1600**Bearbeitet von **J o a c h i m F i s c h e r**

## I.

Kurzregesten der im Stadtarchiv Waldkirch verwahrten Urkunden wurden vor bald achtzig Jahren von Heinrich Maurer<sup>1</sup> vorgelegt, gewähren jedoch in ihrer Knappheit einen nur unzulänglichen Eindruck von der Fülle des vorhandenen Materials und von dem vielfältigen Inhalt desselben. Die drei Amtsbücher des Stadtarchivs sind zudem von Maurer nur am Rande berücksichtigt worden<sup>2</sup>. Alle diese Umstände rechtfertigen, wie wir meinen, eine Publikation des reichen Urkundenbestandes in Form ausführlicher gehaltener Regesten.

Zur Orientierung des Lesers, um diesem einen bequemeren Zugang zu dem hier vorgelegten Quellenmaterial zu bieten, soll im folgenden ein kurzer Überblick über die Geschichte der Stadt Waldkirch vorausgeschickt werden<sup>3</sup>.

Ausgangspunkt für die Besiedelung des Elztals bei Waldkirch waren die wahrscheinlich schon karolingischen Pfarrkirchen St. Martin und St. Peter sowie das 926 erstmals genannte, von Herzog Burkhard I. von Schwaben gegründete adelige Benediktinerinnenkloster St. Margarethen neben der Pfarrkirche St. Walburga. Seit 1152 treten die Herren von Schwarzenberg als Freivögte dieses reichen und im 10. Jahrhundert bedeutendsten Breisgauloksters auf, denen bei ihrem Aussterben (um 1210/1215) die aus der Schweiz stammenden Herren von Eschenbach-Schnabelburg folgten. Diese übernahmen mit der Herrschaft auch Namen, Wappen und Freivogteiamt der Herren von Schwarzenberg. Sie gründeten ihre Herrschaft vor allem auf Besitz des Klosters, das

<sup>1</sup> Archivalien der Stadt Waldkirch, verzeichnet von dem Pfleger der badischen historischen Kommission Diakonus Heinrich Maurer, in: Mitteilungen der bad. histor. Kommission 13 (1891) m 126—m 128 (angebunden an ZGO NF. 6, 1891). — Regesten der Nr. 25, 42, 61, 63, 116, 118 und 120 hat H. Maurer veröffentlicht in: Das Waldkircher Stadtrecht vom Jahr 1587, Zschr. d. Gesellschaft f. Beförderung der Geschichte, Altertums und Volkskunde von Freiburg 10 (1891) 36 ff. Regesten bzw. Abschriften von neun der jetzt vorgelegten Urkunden bringt bereits Roth von Schreckenstein, Beiträge zur Geschichte des Stifts und der Stadt Waldkirch, ZGO 36 (1883) 212—240, 286—321, 433—460.

<sup>2</sup> Maurer, Archivalien, bei den Regesten der Urkunden von 1316 Juli 16, 1321 Juni 29 und 1379 Okt. 16.

<sup>3</sup> Für das Folgende sei verwiesen auf: M. W e t z e l, Waldkirch im Elztal, Stift, Stadt und Amtsbezirk, 1. Teil (1912); J. B. K o l b, Historisch-statistisch-topographisches Lexicon von dem Großherzogtum Baden 3 (1816) 342—347; J. B a d e r, Waldkirch im Elzthale, in: Badenia 2 (1862) 584—611; H. R a m b a c h, Ein Kapitel Kulturgeschichte aus dem Breisgau am Beispiel der Kamealherrschaft Schwarzenberg, in: Oberrheinische Heimat 28 (1941) 441—479; d e r s., Die Kastenburg bei Waldkirch (1954); d e r s., Die Stiftskirche St. Margaretha in Waldkirch (1959); Badisches Städtebuch, hrsg. von E. K e y s e r (1959) 405—409; M. W e l l m e r, Aus der Geschichte des Kreisgebietes, in: Der Kreis Emmendingen, Heimat und Arbeit (1964), passim.